

Jahresbericht 2020

Projekt RomBuK – Bildung und Kultur
im Rom e.V.

Inhaltsverzeichnis

1.	(Personal-)Strukturen	3
1.1	Begleitgremium	3
1.2	Beirat	3
2.	Arbeitsbereich Bibliothek, Archiv und Dokumentationszentrum	4
2.1	Meilensteine	5
2.2	Archiv und Dokumentationszentrum: Rückblick 2020	5
2.3	Vernetzung und Kooperation	8
2.4	Öffentliche Nutzung	10
2.5	Laufende Projekte	10
2.6	Bibliothek: Rückblick 2020	11
2.7	Besondere Herausforderungen	12
3.	Arbeitsbereich rassismuskritische Bildungsarbeit und Empowerment	13
3.1	Meilensteine	14
3.2	Veranstaltungen und Kooperationspartner_innen	14
3.3	Bildungsformate	20
3.4	Öffentlichkeitsarbeit	22
3.5	Empowerment	25
4.	Ausblick Projekt RomBuK 2021	27

1. (Personal-)Strukturen

Das RomBuK-Team bestand im Jahr 2020 aus einer hauptamtlichen Vollzeit-Mitarbeiterin für die Bereiche Archiv, Dokumentationszentrum und Bibliothek sowie zwei Teilzeit-Mitarbeiterinnen für die Bereiche der rassismuskritischen Bildungsarbeit, des Empowerments und der Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützt wurde der Bereich Archiv, Dokumentationszentrum und Bibliothek von zwei Ehrenamtlerinnen und ab Oktober von einer 450€-Kraft. Der Bereich der rassismuskritischen Bildungsarbeit, der Empowermentarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit wurde ab Ende Oktober von einem weiteren Ehrenamtler und einer Honorarkraft unterstützt. Darüber hinaus wird das Team und Projekt RomBuK durch einen Berater, das Begleitgremium, den etablierten Beirat, einen Mitarbeiter im Bereich des IT/der Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungs- und Reinigungspersonal unterstützt.

1.1 Begleitgremium

Das Begleitgremium, bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern und der Historikerin Dr. Karola Fings, steht dem Projekt RomBuK mit Expertisen und Erfahrungswerten beratend und unterstützend zur Seite. Im Abstand von zwei bis drei Wochen trafen sich das RomBuK-Team und das Begleitgremium im Jahr 2020 in Online-Meetings, um sich über Relevantes und strategisch Wichtiges bezüglich des Projektes auszutauschen. So konnten beispielsweise das Sammlungsleitbild des Archivs besprochen und verabschiedet sowie der Beirat etabliert werden.

1.2 Beirat

Im Herbst (**11/20**) konnte das RomBuK-Team in einer ersten Beiratssitzung, die digital stattfand, den **Beirat als externes Beratungs- und Repräsentationsgremium etablieren**. Zuvor hatte das RomBuK-Team gemeinsam mit dem Begleitgremium des Projekts ein **Konzept** über die Aufgaben des Beirats und des Teams entwickelt. Neben der Konstitution des Beirats standen die Vorstellung des Projekts RomBuK sowie die Pläne für das Jahr 2021 im Fokus der Sitzung.

Elf Mitglieder, darunter Repräsentant_innen aus der Community und aus der Kölner Kultur- und Bildungslandschaft, sind nun Teil des Beirats. Das Ziel, den Beirat in einem paritätischen Verhältnis zwischen Männern und Frauen sowie Rom_nja und Gadge (Nicht-Rom_nja) zu etablieren, konnte noch nicht vollständig umgesetzt werden. Zwei weitere Plätze im Beirat sind freigehalten. Diese werden noch mit

Beirat

- Entwicklung eines Beiratskonzepts
- konstituierende Beiratssitzung am 06.11.2020 (digital)
- 11 Mitglieder + zwei freie Plätze
- Ziel: paritätisches Verhältnis Männer/Frauen; Rom_nja/Gadge

Angehörigen aus der Community besetzt.

2. Arbeitsbereich Bibliothek, Archiv und Dokumentationszentrum

Dem Archiv und Dokumentationszentrum liegt seit Sommer 2020 ein Sammlungsleitbild zugrunde. „Die Aufgabe des Archiv und Dokumentationszentrum ist es, den historischen und gegenwärtigen Antiziganismus in allen seinen Erscheinungsformen zu dokumentieren, zu erforschen und darüber aufzuklären. Dieser strukturelle Rassismus, der, ausgehend von der Dominanzgesellschaft, die

Heterogenität der Minderheit der Rom_nja und Sinti_ze nicht nur negiert, sondern durch die ständige und unreflektierte Reproduktion von Stereotypen und abwertenden Zuschreibungen eine nicht gleichberechtigte Teilhabe aufrechterhält, wird durch RomBuK kritisch dokumentiert, um rassistische Kontinuitäten aufzudecken und die Gesellschaft für bestehende Macht(un-)verhältnisse zu sensibilisieren.“¹ Seit Herbst 2020 liegt außerdem ein erster Entwurf für ein dezidiertes Sammlungskonzept vor, welches der Verortung des Archiv und

Archiv und Dokumentationszentrum

- Ort der Sammlung der kulturellen und politischen Verlautbarung
- Gedächtnis der Bürger_innenrechtsbewegung für Rom_nja ab den 1980er-Jahren
- Grundlage für historische und gegenwartsbezogene Forschung z.B. Social Justice Researches
- Grundlage zur Erstellung neuer Bildungsmaterialien und/oder Veranstaltungsreihen



Dokumentationszentrums im wissenschaftlichen Kontext in der Bundesrepublik und in Europa sowie der Abgrenzung zu anderen Institutionen im Kölner Stadtgebiet dient.

Aufgaben des Archiv und Dokumentationszentrums sind u.a.:

- Ort der Sammlung der kulturellen und politischen Verlautbarung
- Gedächtnis der Bürger_innenrechtsbewegung für Rom_nja ab den 1980er-Jahren
- Grundlage für historische und gegenwartsbezogene Forschung z.B. Social Justice Researches
- Grundlage zur Erstellung neuer Bildungsmaterialien und/oder Veranstaltungsreihen

Aufgaben der (wissenschaftlichen) Fachbibliothek sind u.a.:

- Abwicklung des Besucher_innenverkehrs
- Bereitstellung von Publikationen
- Informationstechnologische Aufbereitung der Bestände

¹ Vgl. [Sammlungsleitbild Rom e.V.](#)

2.1 Meilensteine

- Januar 2020 Namentliche Aufnahme des RomBuK - Archiv und Dokumentationszentrums in die [Kulturpolitischen Handlungsempfehlungen](#) des Regionalverbands Ruhr an die Landesregierung NRW
1. Lockdown Verabschiedung von Grundlagenpapieren: Benutzungsordnung, Benutzungsantrag, Gebührenordnung, Archivalsatzung, Sammlungsleitbild
- Juni 2020 Umbau der Bibliothek und Einrichtung von Arbeitsplätzen
- Juli 2020 Übernahme der Ausstellung „Nur wenige kamen zurück“

2.2 Archiv und Dokumentationszentrum: Rückblick 2020

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die bereits seit Projektstart angespannte räumliche Situation wurde der Raum der öffentlich zugänglichen Bibliothek umgebaut, um die Arbeitsplatzsituation zu entspannen und dem Hygienekonzept des Rom e.V. genüge zu tun. Der positive Nebeneffekt besteht darin, dass die Anzahl zuvor meist mehrfach besetzter Arbeitsplätze gesteigert werden konnte. Die Mitarbeitenden werden nach der Pandemie also nicht mehr auf Interims-Arbeitsplätze ausweichen müssen.



Bibliotheks- u. Archivlesesaal mit vier ständigen Arbeitsplätzen © Rom e.V./RomBuK

Zudem konnte die 1990 erstellte, damals wegweisende Wanderausstellung des Rom e.V. mit dem Titel „Nur wenige kamen zurück. Sinti und Roma im Nationalsozialismus“ aus dem Depot des NS-DOK in den Bestand des Archiv und Dokumentationszentrum überführt werden. Die Möglichkeiten einer dauerhaften Lagerung werden derzeit geprüft.



Ausstellungstafeln in Transportkisten, derzeit untergebracht im Archiv- und Bibliothekslesesaal/Großraumbüro untergebracht © Rom e.V./RomBuK

Archiv und Dokumentationszentrum Rückblick 2019/2020



- Umbau des Magazinraumes zur Verbesserung der konservatorischen Bedingungen
- Aufnahme in Arbeitskreise, Vernetzung
- Übernahme von zwei Teilvorlässen

Rom BuK
Bildung und Kultur im Raum e.V.
Archiv und Dokumentationszentrum

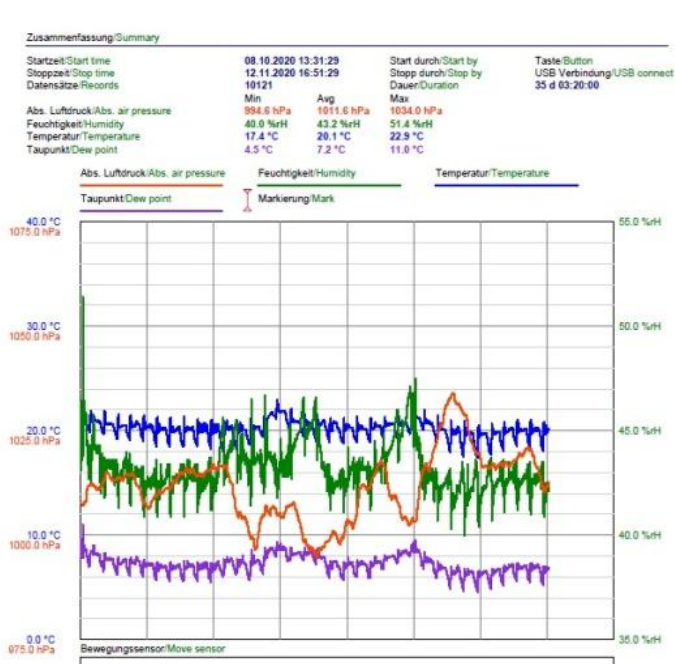
Juli bis August 2020

Renovierung und Instandsetzung des Magazinraumes

Der Zustand des Raumes wurde in Gutachten des LVR Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) bereits seit 2011, zuletzt 2019 moniert. Durch eine im Januar 2020 erfolgreich beantragte Beihilfe sowie durch Eigenmittel des Rom e.V. konnte der Raum saniert und seinem Zweck angemessen gestaltet werden:

- Ersatz der ungeeigneten Pressspan-Regale durch Neuanschaffung von archivgeeigneten Regalen
- Ersatz des Wandanstrichs durch Kalk-Streichputz nach Archivnorm
- Abdunkelung der Fenster durch Rollos nach Brandschutzkriterien (B1)
- Entfernung von Altgeräten und veralteten Verkabelungen aus dem Raum
- Etablierung einer konstanten und angemessenen Luftfeuchtigkeit





Fotos: Archivmagazin links vor dem Umbau, rechts nachher; Datenlogger-Diagramm Datenerhebung 08.10.-12.11.2020 © Rom e.V / RomBuK

So konnten 2020 zwei **Teilvorlässe** in das Archiv und Dokumentationszentrum überführt werden. Im **Januar 2020** übergab **Jovan Nikolić**, international bekannter Schriftsteller, Rom, Kenner des Archivs und wichtiger Vertreter der zeitgenössischen Literatur einen Teil seiner privaten Sammlung in die Obhut des Archiv und Dokumentationszentrums. Die Literaturwissenschaftlerin **Ute Wolters** übergab **im August 2020** Bücher und Manuskripte, darunter auch viele originale Forschungsnotizen mit direktem Bezug zu ihren Grundlagenstudien. Sie ist eine der Pionier_innen in der Erforschung

rassistischer ~~Zigeuner~~-Stereotype in der Kinder- und Jugendliteratur.²

September bis Oktober 2020 **Einräumen des Archivraumes**

Beim Einräumen des Archivmagazins wurden unterschiedliche Objektgruppen voneinander getrennt. Notwendige Unterscheidungen von Objektträgern (besonders Fotografien) wurden durchgeführt. Die klimatischen Bedingungen sind



- Sichten und Schnellkatalogisierung der Bestände
- Erstellung einer Systematik
- Erstellen eines Sammlungsleitbildes
- Erstellen einer Archivalsatzung
- Benutzer_innen- und Gebührenordnung, Benutzer_innenantrag

inzwischen stabil.

² Hier wird nach dem Vorschlag von Hajdi Barz und Isidora Randjelovic die rassistische Fremdbezeichnung durchgestrichen, um auf die Problematik der Verwendung rassistischer Begrifflichkeiten in Analysen von Rassismen hinzuweisen. Gleichmaßen wird so ein kritisches Hinterfragen der rassistischen Begrifflichkeit angeregt. Vgl. Randjelović, Isidora: Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze, S. 2, online unter: romnja-power.de, URL: https://www.romnja-power.de/wp-content/uploads/2019/07/expertise_randjelovic_rassismus_gegen_rom_nja_vielfalt_mediathek_1.pdf [26.02.2020].

Verpackungsliste Magazinraum											
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
643	O5	Karton R 8 Rassistische Darstellungen; Gesundheit; Karteikasten aus Holz - alphabetische Adressen und Telefonnummern									
644		39 unterschiedliche Publikationen; Examensarbeiten und Dissertationen; Das Kölner Datenaustauschmodell; theater Paripleg;									
645		40 Rom e.V. Dokumentation Alltagsrassismus, struktureller Rassismus, Deutsche Liga/Nazo-Organisation; "Wintersteinprozess" Aktion Katastrophenschutz zelle Bonn Anklage und Gerichtsakten gegen Kurt									
646		41 Aktionen und Dokumentationen Rom e.V.: "Zu staatenlosen gemacht, Material zur Erstellung der Bilddokumentation Das Pogrom. 650 Jahre Roma-Kultur und ihre Vernichtung; "Roma-Nachrichten Jhg.									
647		42 Jek'Chip, auch Vertrieb Jek'Chip; Abonnenten 1990; Zeitungsausschnittsammlung Köln; Zeitungsausschnittsammlung Süddeutschland; Zeitungsbereiche aus Köln; Pressespiegel Rom e.V.									
648		43 "Kath. Zigeunerseelsorge"									
649		44 Roma in Mazedonien, Recherche Roma im Kosovo; Berichte der OSZE; Materialien der ERRC; Korrespondenzen mit der Caritas									
650		45 Materialsammlung Zu Parteien, Antifa/antiRa/ Bundesministerium des Inneren, Jüd*innen/Rom*nja									
651		46 Polizei "Adlerwache", Situation von Rom*nja und Sinti*ze im Rheinland; Berichte									
652		47 Ausdrücke aus Elektronischen Medien; Ramböse; Roma-News; Gypsies and Travellers; Transition online Mailedienst;									
653		48 Fundstellen Archiv: Altenberg, Hausarchiv/kath. Pfarrarchiv, Bad Honnef, Stadtarchiv; Archive Baden-Württemberg ; Bayern, Benneckenstein (oberharz); Berlin/Koblenz: Bonn; Brandenburg; Eitorf; Enge									
654		49 Fundstellen Archiv: Mecklenburg-Vorpommern; Moers; Neuenstein; Niedersachsen; Nördlingen; NRW; Rheinisch-Bergischer Kreis; Rheinland, Landesarchiv bis 1933, 1933-1945; 1945ff.									
655		49 Fundstellen Archiv: Rhein-Sieg-Kreis; Rösraht; Ründoroth; Schleswig-Holstein; Schottland; Siegburg; Sigmaringen; St. Augustin; Stolberg; Stuttgart; Thüringen; Troisdorf; Weilerswist;									
656	N Ho-1 5	Nachlass Hohmann: Material über Martin Block/Lothar Pützstück; Fotografien aus Archiven									
657	N Re 8	Nachlass Reemtsma: Zeitschriften und Unterlagen Gesellschaft für bedrohte Völker;									
658		50 Roma-Filmfest, Aktionen mit Kommunales Kino; Kulturzentrum der Sinti und Roma - Heidelberg: Tagungen und Schriftwechsel; Arbeitsgruppe Schule und Alphabetisierung, Weiterbildung Materialien NR									
659	N Re 10	Nachlass Reemtsma: OSZE; Arbeitsgruppe Schule und Alphabetisierung Referate und Protokolle; Weiterbildungsmaterialien NRW; Pressemappe Veranstaltung Bonn 1990; Staatsanwaltschaft Landgeric									
660	N Ho-2 2	Roma im Rheinland: Manuskripte;									
661		51 Rukeli Trollmann-Projekt; Fler Malerei; Mappe Roma und Sinti 15.01.1987-07.01.1991; Texte Steinbrinker und Wisenwski;									
662											
663											

Exceldatei als Findmittel mit schnellerfassten Archivalien und Fotografiekonvoluten, 661 Zeilen, viele Zeilen mit Mehrfachnennungen. © Rom e.V. / RomBuK

Im Vorfeld der zuvor genannten Maßnahmen im Magazinraum des Archiv und Dokumentationszentrums wurden die **Bestände gesichtet und schnellkatalogisiert**, um die Auffindbarkeit zu gewährleisten. Insgesamt wurden über 100 Umzugskartons gepackt, für die detaillierte Inhaltslisten angefertigt wurden. Alle Archivalien und Objekte im Magazinraum wurden gesichtet und in einer Excel-Datei erfasst. Erstmalig besteht so ein vollständiger Überblick über den Inhalt der Archivalien sowie die Sammlungsschwerpunkte seit 1999. Alle Objekte erhielten einen Standortmarker. So wurden auch Bedarfe sichtbar: Es mangelt an Archivmaterialien (z.B. säurefreien Archivkartons, Mappen, (Pergamin-)Taschen...) und Platz, um Archivalien so unterzubringen, dass ein dauerhafter Erhalt der Objekte garantiert werden kann.

Parallel zu physischen Arbeiten konnten auch administrative Arbeiten realisiert werden. So konnten z.B. die **Benutzer_innen-** und die **Gebührenordnung sowie der Benutzungsantrag** überarbeitet und verabschiedet werden. Erstmalig wurde darüber hinaus eine **Archivsatzung** erarbeitet und vom Vorstand des Rom e.V. verabschiedet. Auch ein **Sammlungsleitbild** wurde erarbeitet und steht inzwischen auf der Website des Rom e.V. zur Verfügung. Ziel ist es, die Sammlung institutionell und organisatorisch so aufzustellen, dass sie zukunftsfähig ist und bleibt.

2.3 Vernetzung und Kooperation

Das Archiv und Dokumentationszentrum sowie die Bibliothek konnten 2020 umfangreich vernetzt werden: **Anfang Januar 2020** wurde in der **Arbeitsgemeinschaft zur Erstellung kulturpolitischer Handlungsempfehlungen für das Land NRW** mitgearbeitet. Die Arbeit im Archiv und Dokumentationszentrum wurde in den Kulturpolitischen Handlungsempfehlungen des Regionalverbands Ruhr zitiert.

Weiterhin arbeitete das RomBuK-Team aktiv im **Arbeitskreis Kölner Archivar_innen (AKA)** mit. So beteiligte sich das Archiv und Dokumentationszentrum an der Ausrichtung des (Corona bedingt) **virtuellen Archivtags am 7. und 8. März 2020**. Der Beitrag ist auf der Website des AKA neben Beiträgen des Historischen Archivs der Stadt Köln und/oder dem Rheinischen Bildarchiv abrufbar.

Virtueller Tag der Archive 2020: RomBuK - Bildung und Kultur im Rom e.V. **Stereotype Urlaubsgrüße**



Bildpostkarten waren ab Ende des 19. Jahrhunderts DAS Kommunikationsmittel.

Diese Postkarte geht auf die 1860er-Jahre zurück: Eine Genre-Darstellung. Dieses klischeehafte Motiv wurde im Atelier Béla Révész mit Modellen, die in Verkleidungen posierten, konstruiert. Solche und ähnliche Fantasiemotive gab und gibt es massenhaft. Sie sind bis heute unreflektiert und prägen stereotype Zuschreibungen an Rom_nja und Sinti_ze.

Am **11. Juli 2020** wurde die **Fachbibliothek als Gedenkstättenbibliothek** in den [Arbeitskreis der Gedenkstättenbibliotheken](#) aufgenommen. Durch die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken ist der Weg in einen Verbundkatalog geebnet. Die Aufnahme in den Verbundkatalog erfolgt in der nächsten Vollversammlung, die am 17. März 2021 online geplant ist.

Am **15.11.2020** ging das Archiv und Dokumentationszentrum auch endlich im **Netzwerk Archive NRW** online. Dort sind die Bestände sowie die Benutzer_innenordnung, Archivsatzung sowie erste Informationen zum Archiv abrufbar. Die Pflege des Netzwerks mit dem mitgelieferten CMS obliegt dem Archiv und Dokumentationszentrum.

Teil der Webseite Archive /NRW
<https://www.archive.nrw.de/rom-ev-archiv-und-dokumentationszentrum>

Mitwirkung an kulturpolitischen Handlungsempfehlungen für das Land NRW

Laufende Kooperationen bestehen durch Netzwerke, die ständig gepflegt werden, wie etwa das ELTAB-System. Im Jahr 2020 konnte Kontakt zu zahlreichen Institutionen, z.B. zu Bibliotheken und Archiven, aufgenommen werden und/oder ausgebaut werden. Durch die ständige Pflege und den Ausbau bestehender Netzwerke konnte u.a. Hilfestellung bei Annotationsarbeiten gegeben werden. Das Rheinische Bildarchiv konnte so z.B. von der Expertise durch das Team RomBuK profitieren. Am **8.10.2020 waren darüber hinaus und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen eine limitierte Anzahl an Mitgliedern des Kölner Notfallverbundes im Rom e.V.** zu Gast. Die Archivar_innen aus den verschiedensten Institutionen zeigten sich begeistert von den Fortschritten, die durch die Mitarbeitenden im Team RomBuK geleistet werden konnten. Auch der Rom e.V. selbst ist Teil des Kölner Notfallverbundes.

2.4 Öffentliche Nutzung



Trotz der Pandemie konnte die Anzahl der Besucher_innenanfragen deutlich gesteigert werden. Das Archiv und Dokumentationszentrum war offiziell vom 23.03.2020 bis zum 1.07.2020 sowie vom 16. bis zum 31.12.2020 (und darüber hinaus) geschlossen. An einen „Normalbetrieb“ war

nicht zu denken, sodass Anfragen, die weiterhin gestellt wurden, größtenteils digital bearbeitet wurden. Einigen Benutzer_innen wurden Texte online (via E-Mail) zur Verfügung gestellt, andere Benutzer_innen konnten an andere Bibliotheken, die über bessere räumliche Ausstattungen verfügen, weitergeleitet werden.

Dennoch konnten unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln insgesamt **73 Personen** in **Einzelterminen** die Bibliothek, das Archiv und Dokumentationszentrum nutzen. Die Besucher_innen stammten aus dem Kölner Stadtgebiet, angrenzenden Städten und nahmen zu einem (geringen) Teil auch **Anfahrtswege aus dem Ausland (Prag, Bratislava)** oder anderen Regionen (z.B. **Freiburg, Augsburg, Heidelberg, München**) in Deutschland in Kauf.

2.5 Laufende Projekte

Tätigkeiten, mit denen 2020 begonnen wurde

- Zeitzeug_innen im Gespräch für Bildannotationen

Rom BuK
Bildung und Kultur im Rom e.V.
Kölner Notfallverbund

Der Bestand der Fotografien im Magazinraum wird auf rd. 9.000 Einzelaufnahmen geschätzt. Nur ein kleiner Teil der Fotografien ist einem/r Fotograf_in zugeschrieben oder einem konkreten Ereignis zugeordnet. Bei vielen Bildern ist nicht klar, wer die abgebildeten Personen sind. Auch welchen

dokumentarischen Charakter die einzelnen Aufnahmen haben, ist in den meisten Fällen ungeklärt. Daher wurde im **Oktober 2020** begonnen, **systematisch Fotografien zu sortieren und Kontakt mit Zeitzeug_innen** aufzunehmen. Ziel ist es, die vorliegenden Fotografien mit Interviewfragmenten und Annotationen zum „Sprechen“ zu bringen. Zu diesem Zweck wurden bisher ca. 30 Personen ausfindig gemacht, die helfen können, die Bilder zu ordnen.

2.6 Bibliothek: Rückblick 2020

Bibliothek Rückblick 2019/2020



- Erstellung einer neuen Systematik
- physische Inventur und Dublettenprüfung
- Bestandserweiterung
- Arbeiten an Online-Katalog seit 8/2020, launch 12/2020
- bibliothekspädag. Projekte

2020 wurde die **Systematik** der Bibliothek vollständig erneuert und in ein Signaturesystem übersetzt, welches eine eindeutige und schnelle Identifikation von Bibliothekspublikationen ermöglicht. In diesem Zusammenhang wurden die rund 15.000 Einzelaufnahmen in einer **Inventur** überprüft und eine Inventur der Bestände durchgeführt. Dabei fiel auf, dass ein Teil der Bestände deutlich von den Aufnahmen im

Bibliothekskatalog abweicht. Die größten Fehler konnten inzwischen behoben werden, sodass seit August 2020 Verhandlungen und Vertragsabschlüsse wegen des Launch eines online zugänglichen Bibliothekskatalogs liefen. Am 15. Dezember wurde der Vertrag geschlossen, der zu Mitte Januar in Kraft trat. Seit dem 15. Januar ist ein Prototyp des [Bibliothekskatalogs](http://romev.ifaust-online.de)³ des Rom e.V. online. Weitreichende Arbeiten am Bibliothekskatalog stehen noch aus. Zukünftig wird der Katalog über eine Verlinkung auf der Website des Rom erreichbar sein.

Für 2020 waren **eine große Anzahl bibliothekspädagogischer Projekte** geplant, die Corona bedingt abgesagt oder verschoben werden mussten. Ein Projekt für die Leseförderung musste, trotz beantragter Gelder und einer bestehenden Fördermittelzusage, komplett gestrichen werden. Nur der Vorlesetag konnte unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen stattfinden. Am 20.11.2020 wurde aus dem Buch „Zauberin Zilly“ vorgelesen. Der Vorlesetag wurde multimedial ausgelegt und die Kinder konnten sich während der Geschichte einbringen. Gemeinsam mit den Erzieherinnen zauberten sich die Kinder durch die Story.



Begeistertes Publikum – Die Kids aus der KiTa Amaro Kher hören gespannt zu. © Rom e.V.

³ <http://romev.ifaust-online.de>

2.7 Besondere Herausforderungen

Räumliche Bedingungen

Während der ersten Phase der Pandemie und den Schließungen ab März wurden die Mitarbeitenden mit dem Haupteinsatzort Archiv und Dokumentationszentrum soweit möglich, ins Homeoffice versetzt. Schnell zeigte sich ab April, dass die notwendigen Arbeiten allerdings ausschließlich vor Ort geleistet werden mussten. Die Arbeitsplätze des Archiv und Dokumentationszentrums sowie die Arbeitsplätze der Kollegin und des ehrenamtlich Tätigen aus dem Bereich Bildung und Kultur mussten, um den neuen Ansprüchen zu genügen, umgestaltet werden. Der Umbau, der auch die Umsetzung des Hygienekonzepts des Rom e.V. ermöglichte, wurde im Juni durchgeführt. Dennoch bleibt die **Arbeitsplatzsituation äußerst angespannt**. Gleichzeitig sind auch die Kapazitäten der Bibliothek und des Magazinraumes erschöpft, sodass für spätestens 2022 ein Ankaufstopp und Erweiterungsstopp befürchtet werden, wenn nicht erhebliche Deakzessionen des Sammlungs- und Bibliotheksbestandes vorgenommen werden oder räumliche Kapazitäten dazugewonnen werden können. Eine Deakzession würde den weiteren Ausbau dieser in Europa einzigartigen Sammlung verhindern und ihren langfristigen Erhalt bedrohen.

Bibliothek

Die öffentlich zugängliche Bibliothek ist in einem ca. **50 qm großen Raum** untergebracht und zeitgleich Arbeitsplatz für insgesamt fünf Personen mit unterschiedlicher wöchentlicher Arbeitszeit.

Der Raum ist mit rd. **95 Regalmetern** ausgestattet, die rund **5.457 Einzelpublikationen** zuzüglich **umfangreicher Zeitschriftenbestände** sowie zusätzlich **4.921 Einzelkopien** und Fundstellendokumentationen fassen. Die Regalböden zu mehr **>95 % ausgelastet**, sodass die Erweiterung der Bibliotheksbestände immer häufiger zu räumlichen Herausforderungen werden.

2020 wurden **151 Neuzugänge (ca. 250 Objekte)** in der Bibliothek zum Verbleib erfasst.

Magazin des Archiv und Dokumentationszentrums

Der Magazinraum umfasst ca. 20 qm und wurde bis zum zweiten Quartal 2020 von archivfremden Objekten befreit. Dennoch ist auch hier der Platzbedarf erheblich und die Möglichkeiten begrenzt. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um das dynamische Wachstum und den (über-)regionalen Erfolg des Projektes nicht zu gefährden.

3. Arbeitsbereich rassismuskritische Bildungsarbeit und Empowerment

Unter den Arbeitsbereich Bildung und Kultur fällt die rassismuskritische Bildungsarbeit gegen Antiziganismus, die Empowermentarbeit (siehe Kapitel 3.6) und die Öffentlichkeitsarbeit (s. Kapitel 3.4).

Bildung und Kultur

- Arbeit gegen den Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_ze
- Ansatz: Rassismuskritik + Konzept *weiße* Dominanzgesellschaft (Rommelspacher)
- Zielgruppen:
 - (zivil-)gesellschaftliche Akteur_innen
 - (außer-)schulische Multiplikator_innen



Zentrales Ziel des Projekts RomBuK ist es, dem **Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_ze in all seinen Ausmaßen und Erscheinungsformen entgegenzuwirken** und das **Empowerment der Kölner Community zu stärken und zu unterstützen, um eine gleichberechtigte gesellschaftspolitische Teilhabe zu ermöglichen** (siehe dazu Kapitel 3.6).

Die Zielgruppen im Projekt RomBuK sind daher zum einen die **(zivil-) gesellschaftlichen Akteur_innen** und zum anderen die **(außer-) schulischen Multiplikator_innen**. Über unterschiedliche Angebote (u.a. Workshops, Veranstaltungen...) regt RomBuK aktiv zur **Reflexion** über und **Dekonstruktion** von rassistische(n) Zuschreibungen und Bilder(n) über Rom_nja und Sinti_ze an, um rassistische Reproduktionen zu vermeiden. Dies geschieht u.a. über die (wissenschaftliche) Beschäftigung mit den Geschichte(n) und Lebensrealitäten von Rom_nja und Sinti_ze, die bis heute bei dem Großteil der Dominanzgesellschaft gar nicht bis wenig bekannt sind.⁴ Die Dominanzgesellschaft soll so für die **Heterogenität** der Community sensibilisiert werden.

Dazu werden im Projekt RomBuK u. a. mit den Ansätzen der Rassismuskritik und der Dominanzkultur gearbeitet.⁵ In der rassismuskritischen Bildungsarbeit setzt sich das RomBuK-Team, als mehrheitlich *weißes* Team, nicht nur mit dem Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_ze in der Gesellschaft und ihren Strukturen, sondern auch selbstkritisch und reflektiert mit eigenen Rassismen auseinander und regt mit diversen Angeboten die Zielgruppen zu dieser Auseinandersetzung an.⁶ Dazu gehört die Beschäftigung mit eigenen Privilegien sowie das aktive Hinterfragen von bestehenden Machtverhältnissen.

⁴ Unter dem Begriff der Dominanzgesellschaft ist der Teil der Gesellschaft gemeint, der nicht von Rassismus betroffen ist.

⁵ Vgl. Rommelspacher, Birgit: Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht, Berlin 1995.

⁶ *Weiß* meint hier keinesfalls die Hautfarbe, sondern eine soziale und politische Konstruktion, mit der auf den Status der nicht von Rassismus Betroffenen, der Privilegierten, hingewiesen wird.

3.1 Meilensteine

Ab Dezember 2019	Feste Etablierung der Kafavas
Januar 2020	Auftaktveranstaltung RomBuK
Februar 2020	Kooperationsveranstaltung mit dem Museum Ludwig
April 2020	Teilnahme von Filiz Polat (MdB) an der Social Media Kampagne zum 8. April
Juli/Dezember 2020	Herausgaben der Nevipe
Oktober 2020	Workshops mit dem Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln
November 2020	Etablierung des Beirats

3.2 Veranstaltungen und Kooperationspartner_innen

Auftaktveranstaltung

Bildung und Kultur: Rückblick 2019/2020

- Veranstaltungen und Angebote digital/Präsenz
- unterschiedliche Kooperationen

Auftaktveranstaltung RomBuK

Rom BuK
Bildung und Kultur im Rom e.V.
Archiv und Dokumentationszentrum

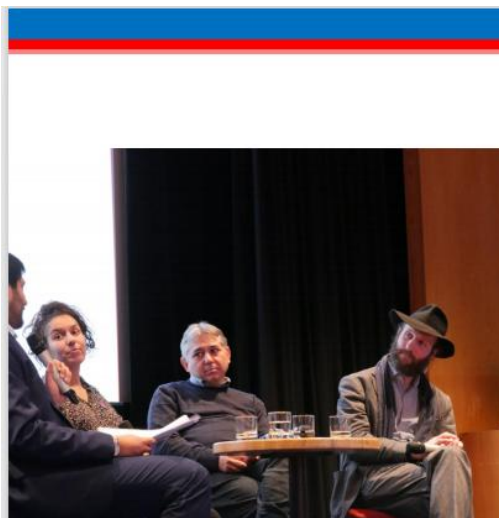
Das RomBuK-Team begann das Jahr 2020 mit einer **Auftaktveranstaltung (01/20)**, zu der Förder_innen, Kolleg_innen, (potentielle) Kooperationspartner_innen, Persönlichkeiten der Kölner Stadtgesellschaft, Freund_innen und Mitglieder des Rom e.V. eingeladen waren. Ziel der Veranstaltung war die Bekanntmachung des neuen Projekts, die Vorstellung der

Arbeitsschwerpunkte sowie des zuständigen Teams und die Vernetzung mit möglichen Kooperationspartner_innen. Zum weiteren Programm des Abends gehörte neben der Rede von Nizaqete Bislimi-Hošo, Rechtsanwältin und Roma-Aktivistin, in der sie auch die Bedeutung des Projekts RomBuK für Köln hervorhob, die Performance des Künstlers und Schauspielers Nedjo Osman aus dem Stück des TKO-Theaters „Voices of the Victims“. Außerdem konnten sich die Gäste Teile der Ausstellung „Auch wir sind Europa“ des Europa-Gymnasiums aus Kerpen anschauen, in der die Begegnung mit Rom_nja aus Ungarn im Fokus stand. Das RomBuK-Team hatte in Rücksprache einige Informationen zum Rassismus gegen Rom_nja und ihren Lebensbedingungen ergänzt. Die Auftaktveranstaltung war ein wichtiger Meilenstein, die bei den knapp 80 Gästen einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Langer Donnerstag mit dem Museum Ludwig

Ein **Kooperationsprojekt** ergab sich im Februar mit dem renommierten **Museum Ludwig (02/20)**. Im Rahmen des „Langen Donnerstags“ und unter dem Titel „Sag mal, reproduzierst du mich?“ organisierte das RomBuK-Team gemeinsam mit der Verantwortlichen aus dem Museum Ludwig ein Programm zum Umgang mit Rassismus in der Kunst. Der „Lange Donnerstag“ war Teil der damaligen Sammlungsintervention, in der sich das Museum Ludwig kritisch mit den Rassismus reproduzierenden Kunstwerken im eigenen Bestand auseinandersetzte. Dazu konnten sich Besucher_innen gegenüber dem Bild von Otto Mueller „Zwei ~~Zigeunerinnen~~ mit Katze“ fünf Monate lang den Film von Peter Nestler „~~Zigeuner~~-sein“ anschauen, in welchem erstmalig Überlebende des Völkermords selbst zu Wort kamen.⁷

Zu Beginn des Abends konnten Besucher_innen drei Stunden lang mit zwei Mitarbeiter_innen aus dem RomBuK-Team im Tandem mit je einem Guide des Museum Ludwigs vor den Bildern von Otto Mueller und Max Beckmann in den **Dialog** treten. Ziel dabei war es, die in den Kunstwerken abgebildeten rassistischen Stereotype sowie die rassistischen Betitelungen zu reflektieren und zu dekonstruieren, um ein Bewusstsein zu schaffen und gemeinsam über einen möglichen **Umgang mit**



Podiumsdiskussion im Museum Ludwig



Rassismus reproduzierenden Kunstwerken

nachzudenken. Um Gegenbilder zu den rassistischen Stereotypen in den Kunstwerken zu zeigen und das Empowerment von Rom_nja und Sinti_ze zu unterstützen, wurde in den Dialogen die **heterogene Künstler_innenszene in der Community** in den Fokus gestellt.

Zeitgleich konnten Besucher_innen ihr Wissen über Rom_nja und Sinti_ze bei einem **Quiz** auf die Probe stellen und/oder in der **Lesecke** mit Literatur zum Thema verweilen.

Im Anschluss ging es in der **Podiumsdiskussion** um Fragen nach Darstellungen, die Rassismus reproduzieren, (Un-)Sichtbarkeit(en) von Rom_nja und Sinti_ze innerhalb von Kunst- und Kulturinstitutionen und nach

den Möglichkeiten des Empowerments innerhalb der Kunst. Es diskutierten die Aktivistin Serçe Berna Öznarçıgegi, der Galerist Moritz Pankok, der zahlreiche Künstler_innen aus der Community vertritt und der Schriftsteller Ruždija Russo Sejdović. Moderiert wurde das Gespräch von Dominik Fasel, Leiter der Diversity Programme des Museumsdienstes der Stadt Köln. Durch das gemeinsame Projekt

und dank des (inter-) nationalen Ansehens des Museums konnte das Projekt RomBuK erheblich an **Reichweite** gewinnen. Zudem konnte die **Zielgruppe der kunstinteressierten Museumsbesucher_innen** erschlossen und für die Thematik sensibilisiert werden. Insgesamt nahmen an diesem Langen Donnerstag **über 2.000 Besucher_innen** teil.

Internationaler Frauen Tag: Filmabend Ceija Stojka

Im März lud das RomBuK-Team anlässlich des Internationalen Frauentags zu einem **Filmabend** ein (**03/20**). Nach einer kurzen Einführung zur Biografie von Ceija Stojka wurde der **Dokumentarfilm**

von Karin Berger „**Ceija Stojka**”

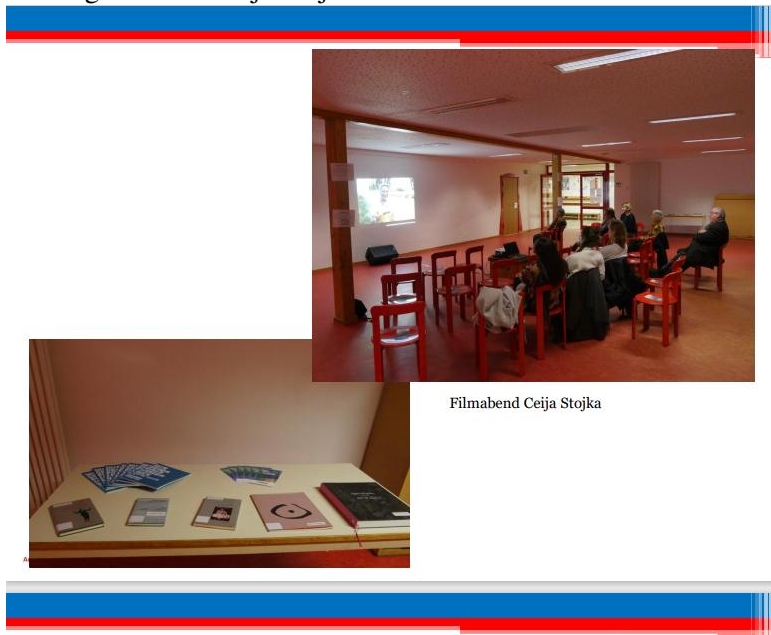
gezeigt, in dem die gleichnamige Aktivistin und Künstlerin aus der Rom_nja-Community porträtiert wurde. Ceija Stojka überlebte den Samuradipen (Völkermord an Rom_nja und Sinti_ze) und verarbeitete das Erlebte in ihren (Auto-) biografien und ihrer Kunst. Sie war eine der ersten aus der Minderheit, die mit ihren Erinnerungen an die NS-Verfolgung öffentlich eine größere Resonanz

fand. Die Veranstaltung fand kurz vor dem 1. Lockdown statt. Trotz der zu dieser Zeit gesundheitspolitisch schwierigen Lage nahmen einige Interessierte am Filmabend teil, darunter **auch Teilnehmende, die zuvor noch nicht im Rom e.V. gewesen waren.**

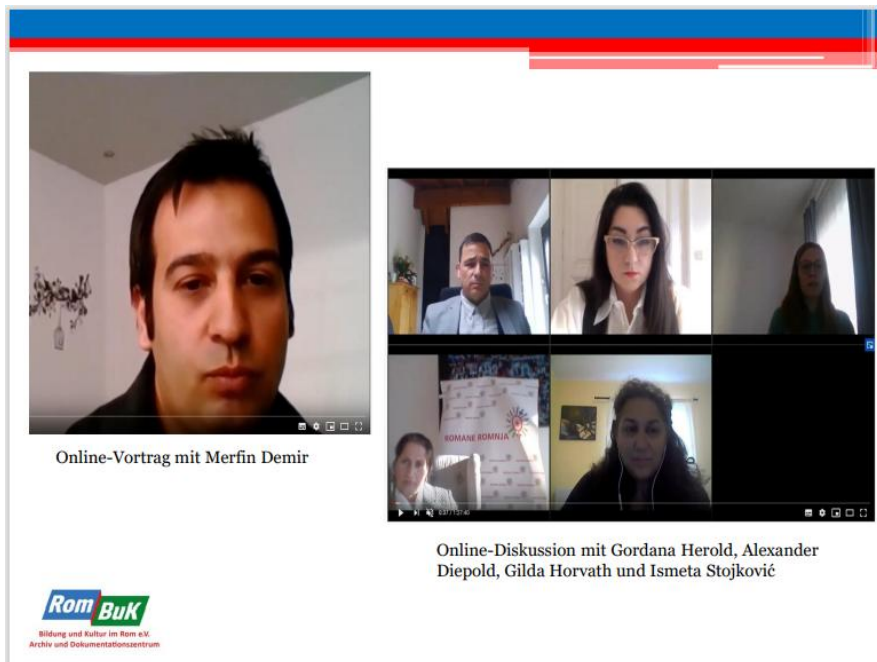
Mitte März erfolgte dann der **Lockdown**, in welchem Präsenzveranstaltungen untersagt waren und das RomBuK-Team vor die **Herausforderung** gestellt wurde, digitale Bildungs- und Veranstaltungsformate gegen Antiziganismus umzusetzen.

Online Vortrag am 8. April

Bereits zum 8. April, dem Internationalen Tag der Rom_nja, konnte das RomBuK-Team die erste **Online-Veranstaltung** anbieten: Merfin Demir, Aktivist aus der Community, hielt einen **wissenschaftlichen Vortrag** über den Welt-Roma-Kongress in London 1971 und die Bürger_innenrechtsbewegung im 21. Jahrhundert (**04/20**). Der Online-Vortrag kann [hier](#) weiterhin über den Youtube-Kanal von RomBuK angeschaut werden.



Filmabend Ceija Stojka



*Digitale
Veranstaltungsreihe
zum 16. Mai*

Auf den Online-Vortrag folgte die **digitale Veranstaltungsreihe** „Wider das Vergessen! Gedenken an Deportationen und Widerstand von Rom_nja und Sinti_ze am 16. Mai“ vom 15.05.–21.05.2020

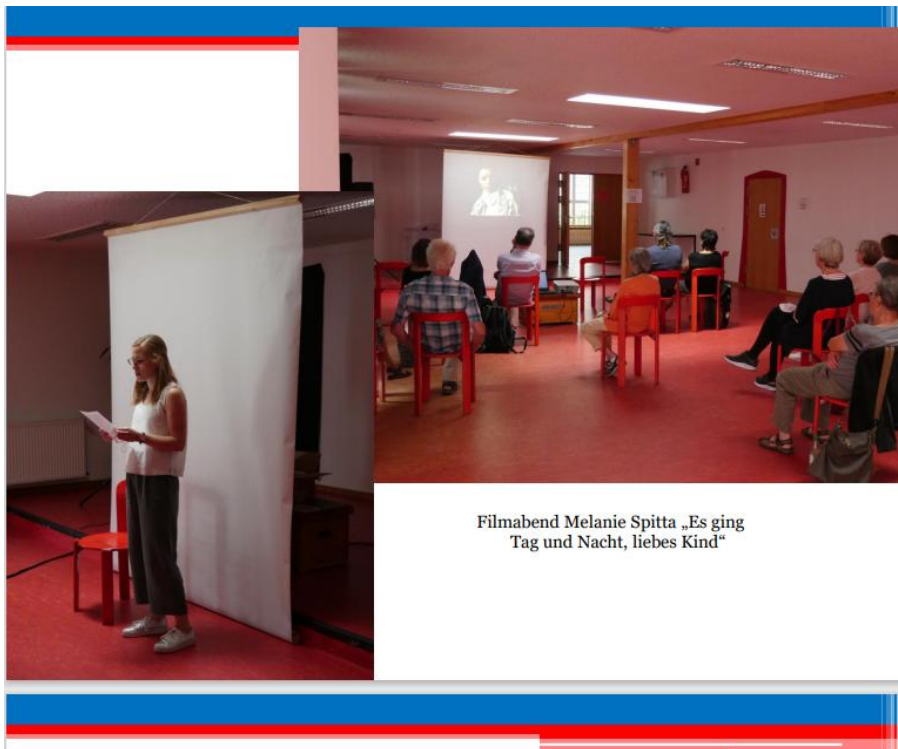
(05/20). Mit der Veranstaltungsreihe wurde zum einen an die **Deportationen** von Rom_nja und Sinti_ze (16.05-21.05.1940) aus Köln in das „Generalgouvernement“ im deutsch besetzten Polen und zum anderen auch an den **Widerstand** von Rom_nja und Sinti_ze am 16. Mai 1944 im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau **erinnert**. Die Veranstaltungsreihe begann mit einer **Podiumsdiskussion** zum Thema Widerstand, die von Gilda-Nancy Horvath moderiert wurde. Eingeladene Gäste waren Alexander Diepold, Geschäftsführer der Hildegard-Lagrenne-Stiftung und Begründer der MadHouse GmbH, Gordana Herold, Begründerin der feministischen Initiative Romane Romnja, und Ismeta Stojković, Mitarbeiterin des Rom e.V. Die Podiumsdiskussion kann [hier](#) angeschaut werden.

Am 16.05.20 gab es die Möglichkeit an einem **wissenschaftlichen Input-Vortrag mit anschließender Fragerunde** des Historikers Dr. Ulrich F. Opfermann über die Deportationen vom Mai 1940 teilzunehmen. Abschließend präsentierte RomBuK in Zusammenarbeit mit Nedjo Osman am 21.05.20 auf Youtube ein gemeinsam vorproduziertes [Video](#), in dem er **Monologe aus dem Stück des TKO Theaters „Voices of the Victims“** performte.

Die digitale Umsetzung ermöglichte dem Projekt RomBuK **über Köln und das Umland hinaus, Menschen für die Veranstaltungen und Bildungsformate zu begeistern.**

Europäischer Holocaust-Gedenktag für Rom_nja und Sintize: Filmabend Melanie Spitta

Anlässlich des 2. Augusts, dem Europäischen Holocaust-Gedenktag für Rom_nja und Sinti_ze, lud



Filmabend Melanie Spitta „Es ging
Tag und Nacht, liebes Kind“

RomBuK zum
**Filmabend „Es ging
Tag und Nacht, liebes
Kind“** von Melanie
Spitta und Katrin
Seybold (1981) ein
(08/20). In dem
Dokumentarfilm
begleitet Melanie Spitta,
selbst Tochter von
Überlebenden des
Völkermords an
Rom_nja und Sinti_ze,
Überlebende in das
ehemalige
Konzentrations- und

Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die Tochter, der 2005 verstorbenen Filmemacherin und Aktivistin Melanie Spitta, **Carmen Spitta**, konnte leider nicht vor Ort sein, übermittelte den Zuschauer_innen aber ein **Grußwort**. Die Zuschauer_innen und das RomBuK-Team konnten sich jedoch über die **Anwesenheit** von **Arnold Spitta**, Vater von Carmen und Ex-Mann von Melanie Spitta, freuen. Die Veranstaltung wurde auch über die **offizielle [Gedenkwebseite](#) des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma** und des Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma beworben, die aufgrund der Corona-Pandemie für die digitale Umsetzung des gemeinsamen Erinnerns geschaffen wurde.

#GlanzStattHetze

Unter dem **#GlanzStattHetze** rief die **Stadt Köln** im August mit vielen weiteren Institutionen und Vereinen, darunter auch der Rom e.V., dazu auf, **Stolpersteine zu reinigen (08/20)**. In einem gemeinsamen Rundgang durch die Altstadt wurden von Vertreter_innen



Aufruf Stadt Köln, #GlanzstattHetze



Stolperstein-Putz-Aktion mit Stadtteilführungen im
Griechenmarktviertel und Ehrenfeld

der beteiligten Organisationen und Vereine Stolpersteine geputzt und die Verfolgungsbiografien der Menschen, an die die Stolpersteine erinnern, vorgetragen (Bild links).

Zusätzlich bot das Projekt RomBuK **zwei geführte Stadtteilrundgänge in Ehrenfeld und im Griechenmarktviertel** an, um gemeinsam Stolpersteine wieder zum Glänzen zu bringen. Gleichzeitig stand die Geschichte von Rom_nja und Sinti_ze in Köln im Fokus (Bild rechts). Die inhaltliche Ausarbeitung des Rundgangs hatte die Historikerin Dr. Karola Fings mit ihren Forschungsergebnissen unterstützt. Die Teilnehmendenzahlen waren aufgrund der Corona-Pandemie begrenzt und beide Rundgänge **ausgebucht**. Über das Engagement, Erinnerung lebendig zu halten, hat sich das Team RomBuK sehr gefreut. Außerdem nahm ein **Pressevertreter** am Rundgang im Griechenmarktviertel teil und berichtete kurz darüber (siehe dazu Kapitel 3.4).

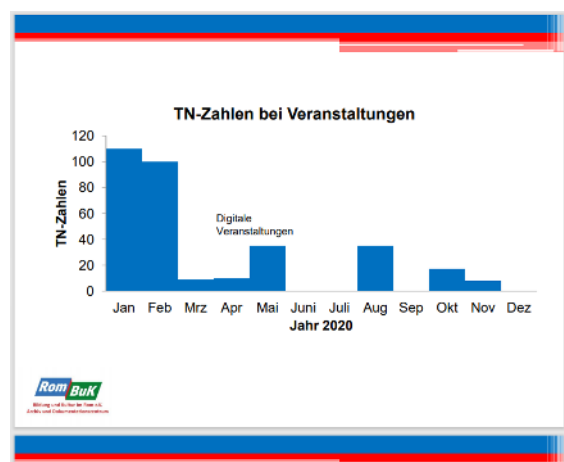
Literarische Jubiläumsveranstaltung mit dem Schriftsteller Jovan Nikolić



Literaturgespräch mit Jovan Nikolić

Das literarische **Jubiläum des Schriftstellers Jovan Nikolić** wurde im Rahmen einer Veranstaltung im Rom e.V. gefeiert (**10/20**). Das RomBuK-Team organisierte dazu ein **multimediales Literaturgespräch**, in welchem auf die letzten 40 Jahre seines Schaffens geblickt wurde. Einzelne Stücke aus Nikolićs Repertoire wurden vor Ort gelesen oder in vorproduzierten kurzen Videos auf der Leinwand gezeigt. Ein [Video-Zuschnitt](#) aus Aufnahmen der Veranstaltung gibt einen kurzen Einblick in die Veranstaltung und ist auf unserem Youtube-Kanal zu sehen. **Pressevertreter** berichteten auch über diese Veranstaltung (siehe dazu Kapitel 3.4).

Von August bis Oktober 2020 konnte RomBuK die Veranstaltungen nach den Richtlinien der Corona-Schutzverordnungen des Landes NRW in Präsenz durchführen (Rückverfolgbarkeit, begrenzte Teilnehmer_innenzahlen, Hygieneregeln, Masken, Abstände ...). Sowohl bei den Präsenzveranstaltungen als auch bei den digitalen Formaten konnten wir trotz der Corona-Pandemie für solide Teilnehmer_innenzahlen sorgen. Trotz zahlreicher abgesagter



Kooperationsveranstaltungen, wie beispielsweise die Kölner Literaturnacht, konnte das RomBuK-Team ein alternatives und abwechslungsreiches (digitales) Veranstaltungsprogramm aufstellen und durchführen.

3.3 Bildungsformate

Workshops und Fortbildungen

In diesem Jahr hat das RomBuK-Team seine **Workshopangebote weiter ausgebaut und erprobt**. Neben einem **Einführungsworkshop** zum Themengebiet Geschichte(n) und Lebensrealitäten von Rom_nja und Sinti_ze wurden **Module** entworfen, die sich mit strukturellem/institutionellem Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_ze in den Bereichen der Polizei, der Sozialen Arbeit und der Justiz befassen. Ein weiteres

Modul ist zu den Themenfeldern Flucht, Asyl und Zuwanderung entstanden. Ziel ist es, zukünftig das Angebot an zielgruppengerechten Workshops und Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen rund um die Geschichte(n), den Rassismus und die Lebensrealitäten von Rom_nja und Sinti_ze weiter auszubauen.

Workshops / Vorträge

- Ausarbeitung und Erprobung unterschiedlicher Workshopkonzepte
 - Geschichte(n) und Lebensrealitäten
 - Struktureller/institutioneller Rassismus
 - Soziale Arbeit
 - Polizei
 - Justiz
 - Flucht/Asyl/Zuwanderung
- Evaluationsbögen



Insgesamt führte das RomBuK-Team **elf Workshops** durch. Davon **acht Workshops mit Organisationen/ Institutionen aus Köln**. Hauptsächlich arbeitete das RomBuK-Team im Jahr 2020 mit der Zielgruppe aus dem Bereich der Sozialen Arbeit (Caritas, DRK, Amt Wohnungswesen Stadt Köln) und der Zielgruppe der Multiplikator_innen. Allein sechs Workshops konnten mit dem Amt für Wohnungswesen noch im Oktober unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen im Rom e.V. stattfinden (**10/20**).

Trotz der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Schutzbeschränkungen konnten insgesamt rund **74 Personen** an den verschiedenen Workshops teilnehmen.

Außerdem organisierte das RomBuK-Team **gemeinsam mit dem ISS-Netzwerk** die Durchführung des **Workshops „Antiziganismus. Geschichte(n) und Lebensrealitäten“ (10/20)**. Der Workshop fand in den Räumen des ISS-Netzwerks in Köln-Mülheim statt. Zudem kümmerte sich das ISS-Netzwerk um die Öffentlichkeitsarbeit und die eingegangenen Anmeldungen. Das RomBuK-Team stellte den inhaltlichen Teil der gemeinsamen Veranstaltung und führte den Workshop durch. Zielgruppe waren hier Multiplikator_innen und Menschen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit.

In Vorbereitung auf den „Langen Donnerstag“ mit dem Museum Ludwig wurden **die vom Museum gestellten Guides vom RomBuK-Team** für die Dialoge vor den Kunstwerken von Otto Mueller und Max Beckmann rassismuskritisch in Bezug auf die Geschichte und Gegenwart von Rom_nja und Sinti_ze **geschult (01/20)**.

Zur Erprobung von konzipierten Modulen führte das RomBuK-Team drei Workshops im Raum NRW durch. Zwei digitale, jeweils dreistündige Workshops fanden mit dem Caritasverband in Remscheid statt **(05/20;08/20)**. Der Workshop mit der Projektwerkstatt km² Bildung in Herten konnte in Präsenz durchgeführt werden **(09/20)**.

Um den Reflektionsprozess des RomBuK-Teams zu unterstützen, wurden **Evaluationsbögen** für die Teilnehmenden und für die Workshopgebenden entworfen. So können die Bedürfnisse der einzelnen (Workshop-)Teilnehmenden besser wahrgenommen werden, die dann ggf. in die Module einfließen können. Erste Exemplare konnten bei diversen Workshops eingesetzt und ausgewertet werden.

Vorträge

Zu Beginn des Jahres 2020 nahm RomBuK bei der **Filmveranstaltung** des Künstlers Martin Rosswog teil, dessen Film über Rom_nja in Rumänien gezeigt werden sollte. Da im Film Stereotypen reproduziert und Lebensverhältnisse nicht hinterfragt bzw. nicht als Ergebnis strukturellen Rassismus markiert wurden, führte RomBuK in einem fünfzehnminütigen **Vortrag** rassismuskritisch in die Geschichte von Rom_nja in Rumänien ein. Nach der Filmvorführung stand das Team für Fragen zur Verfügung **(01/20)**.

Einen weiteren einführenden **Vortrag** zum Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_ze, ihren Geschichte(n) und Lebensrealitäten hielt das RomBuK-Team **für angehende Lehrkräfte in Köln (02/20)**. Folie: Flyer für den Workshop mit dem ISS-Netzwerk + einige fotografische Eindrücke in die durchgeführten Workshops im Jahr 2020.

- Durchführung von insgesamt 11 Workshops (Caritas, DRK, Wohnungswesen, Museum Ludwig, ISS-Netzwerk)
- insg. 74 Teilnehmende
- Zielgruppen: Soziale Arbeit, Multiplikator_innen
- 2 Bildungsvorträge (SK-Kulturstiftung; Referendar_innen)

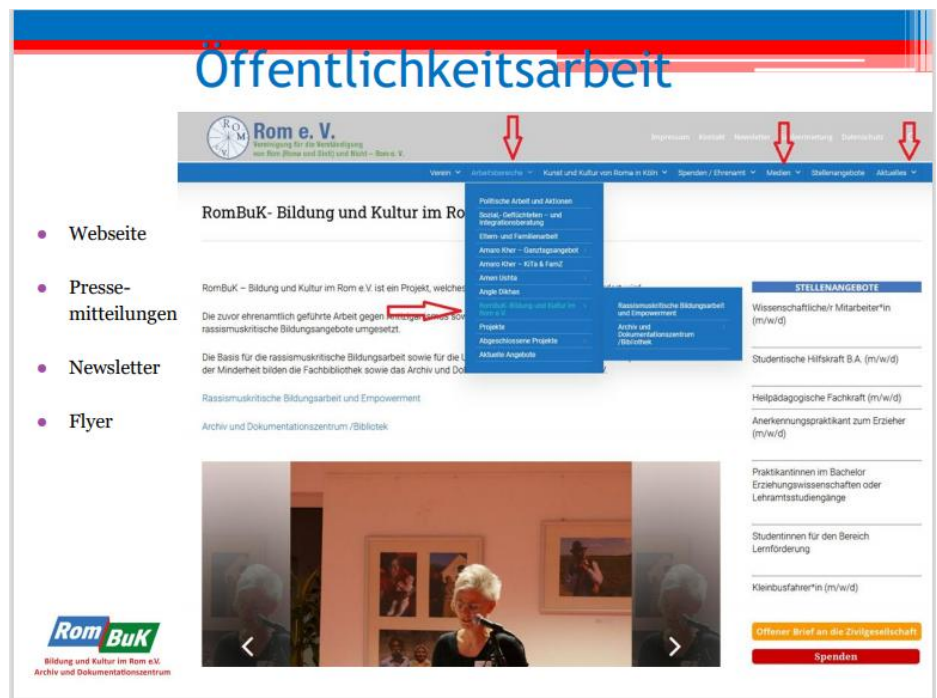


3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Auch über die Methoden und Mittel der Öffentlichkeitsarbeit versucht RomBuK zum einen die **Dominanzgesellschaft für den Antiziganismus zu sensibilisieren, Missstände und Vorfälle öffentlich anzuprangern** und zum anderen der **Rom_nja-Community eine Plattform für mehr Sichtbarkeit(en)** zu bieten.

Webseite

Auf der **Webseite des Rom e.V.** finden sich unter dem Reiter „Arbeitsbereiche“ nun auch Informationen zum Projekt „RomBuK – Bildung und Kultur im Rom e.V.“ Gleichzeitig sind die teilweise vom RomBuK-Team verfassten **Pressemitteilungen** sowie die **Veranstaltungen und Workshops** über die Reiter „Aktuelles“ sowie „Medien“ zu finden. Auch die Ausgaben der **Nevipe**, der Online - Zeitschrift des Rom e.V., können unter dem Reiter „Medien“ eingesehen werden.



Zusätzlich zur Bereitstellung der Informationen über die Rom e.V. Webseite wird auf die **Veranstaltungskalender anderer Organisationen** zurückgegriffen. Die Pressemitteilungen sowie Veranstaltungen /Workshops von RomBuK werden außerdem über einen **Newsletter** an die Abonnent_innen des Rom e.V. weitergeleitet.

Soziale Medien: Facebook

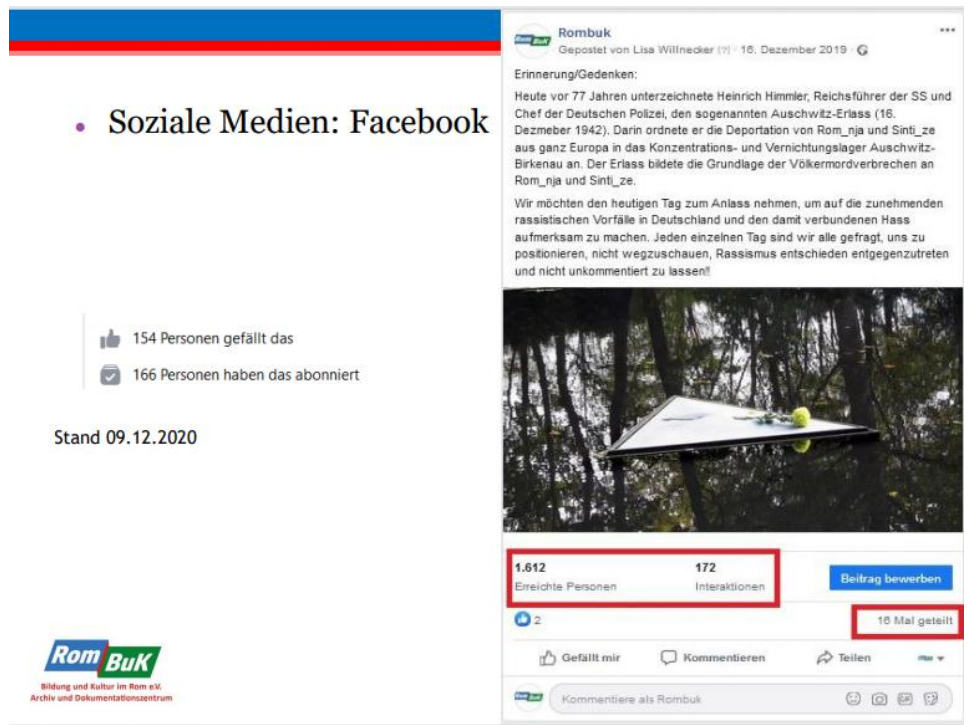
Auch über die Sozialen Medien versucht RomBuK, Multiplikator_innen zu gewinnen. Dies geschieht u.a. über die Plattform **Facebook RomBuK2019**. In relativ regelmäßigen Abständen gibt es Posts zu(r) aktuellen Ereignissen, Berichterstattung über/von Rom_nja und Sinti_ze, Gedenk-/Feiertagen, eigenen Veranstaltungen und Workshops etc. Auf der Folie (s. unten) ist der **bisher beliebteste Beitrag** von RomBuK zu sehen: Ein Post, der an die von Reichsführer der SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler **angeordneten Deportationen von Rom_nja und Sinti_ze** ins Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau **am 16. Dezember 1942** erinnert. Mit

diesem Beitrag wurden
über 1.600 Personen
erreicht, über 170

Interaktionen fanden statt
 (bspw. wurde das Foto
 angeklickt). Auch über die
 Zahl der Abonenn_t_innen
 gewinnt das Projekt
 RomBuK täglich an
 Reichweite (**Stand**
02/2020: 176 Personen als
Abonenn_t_innen).

Des Weiteren startete
 RomBuK im Vorfeld des 8. Aprils, dem
 Internationalen Rom_nja Tag, eine **Social**
Media Kampagne. Das Projekt rief dazu
 auf, ein Foto von sich und einem Plakat
 mit einer (gesellschafts-) politischen
 Forderung auf den Sozialen Medien
 (Facebook und Instagram) hochzuladen
 und das Projekt RomBuK zu verlinken.
 Die Reichweite des Aufrufs zeigte sich an
 der **Teilnahme der Grünen Politikerin**
Filiz Polat, Mitglied des Deutschen
Bundestages.

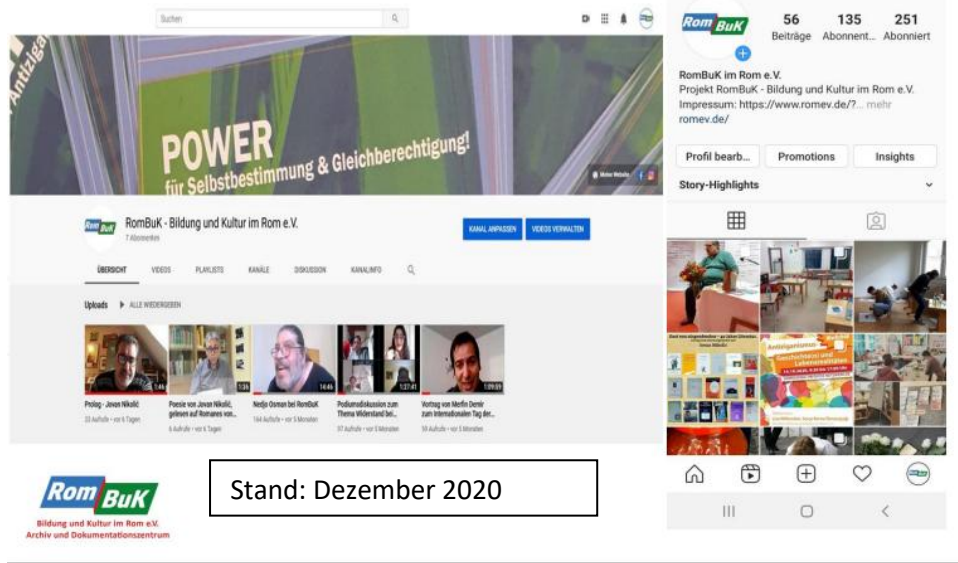
• Soziale Medien: Facebook



Soziale Medien: Youtube und Instagram

Neben Facebook ist RomBuK auch auf **Youtube** [RomBuK - Bildung und Kultur im Rom e.V.](#) und **Instagram** [Rombuk_2019](#) vertreten. Auf der Plattform Youtube finden sich die Aufnahmen unserer Veranstaltungen und literarische Kurz-Videos mit der Poesie von Jovan Nikolić. Instagram nutzt RomBuK auch, um **eine jüngere Multiplikator_innenzielgruppe** zu erreichen (**Stand 02/20: 153 Abonenn_t_innen**). Auch hier werden Veranstaltungen beworben, an Gedenktage erinnert sowie rassistische Vorfälle sichtbar gemacht.

• Youtube und Instagram



Herausgabe der Nevipe

Das RomBuK-Team gab im Jahr 2020 **zwei Ausgaben** der Online-Zeitschrift des Rom e.V. Nevipe heraus. **Schwerpunkt** der letzten beiden Ausgaben (07/20; 12/20) bildete das Themenfeld **Erinnerungen**. Neben den (populär-)wissenschaftlichen Artikeln zum jeweiligen Themengebiet der Ausgabe finden sich in jeder Ausgabe Artikel zu aktuellen politischen Themen und Ereignissen in Köln, Deutschland und Europa sowie Artikel zu aktuellen Themen aus und um den Verein.

- Nevipe (Online-Zeitschrift des Rom e.V.)

- erscheint 2-3mal jährlich
- Themenschwerpunkt
- (populär-)wissenschaftlich
- Vereinsmagazin
- Aktualität



Auf der Folie sind die Cover der drei Nevipe-Ausgaben zu sehen, die unter der Redaktion des Projektes RomBuK entstanden sind (Thema Empowerment 12/19).

Die Nevipe ist ein öffentlichkeitswirksames Kommunikationsorgan, um Empowerment zu unterstützen, Rom_nja und Sinti_ze eine Plattform für mehr Sichtbarkeit zu bieten und um Antiziganismus über Aufklärung und rassismuskritische Bildung der Zivilgesellschaft

entgegenzuwirken. Die stetig **zunehmenden Abonent_innen** sowie die **wachsenden Gastautor_innenbeiträge** verdeutlichen, dass die NeviPe an Reichweite gewinnt. An eine kleine Zahl wichtiger Forschungseinrichtungen sowie Abonent_innen ohne Computer werden die NeviPe-Ausgaben postalisch versendet.

Berichterstattung über RomBuK

Im letzten Jahr wurde über das Projekt RomBuK und die durchgeführten Veranstaltungen berichtet. Neben dem Newsletter der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs), wo einige der von RomBuK verfassten Pressemitteilungen aufgenommen

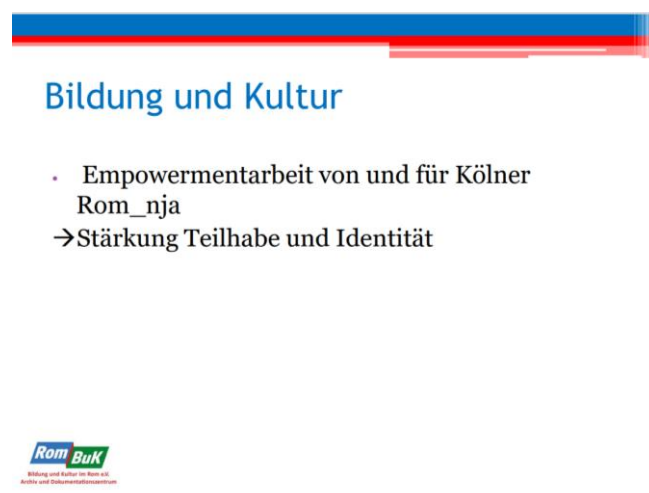


wurden, nahm ein Journalist vom **Radio Studio Eck e.V.** an der gemeinsamen Stolperstein-Putzaktion mit Stadtteilfehrung durch das Griechenmarktviertel teil und erzählte in einem Kurzbeitrag darüber. Im **Kölner Stadtanzeiger** wurde außerdem über die literarische **Jubiläumsveranstaltung** des Schriftstellers **Jovan Nikolić** im Rom e.V. berichtet.

3.5 Empowerment

Die Empowermentarbeit im RomBuK richtet sich vorwiegend an die Kölner Community.

Ziele der Empowerment Arbeit im RomBuK Projekt sind dabei, die **Vernetzung von Rom_nja** untereinander, die Etablierung von **safer spaces**, um sich von Rassismus zu „erholen“, und die Schaffung von **power spaces**, um sich gegenseitig zu stärken. Die **Stärkung der**



Teilhabe und Identität ist ebenfalls oberstes Ziel im Rahmen der Empowermentarbeit, die bei diesem Prozess von RomBuK begleitet werden: Insbesondere Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen **Möglichkeiten der Selbstermächtigung aufgezeigt** werden.

Kafava

Zu Beginn der Empowermentarbeit stand das **Networking** im Vordergrund. Dies geschah zum einen auf der Community Ebene, um die Kölner Community kennenzulernen. Zugleich wurde Kontakt auf der beruflichen Ebene zu romani Kolleg_innen hergestellt. Seit Dezember 2019 fanden regelmäßige Kafavas, also Treffen von und für Rom_nja und Sinti_ze, statt. Am Ende des Jahres 2020 durfte das RomBuK-Team auf **neun gutbesuchte Kafavas** zurückblicken, an denen hauptsächlich Familien teilnahmen. Bei den Treffen vor der Corona-Pandemie nahmen **bis zu 40 Personen** an den Treffen teil, in Pandemiezeiten mussten die Teilnehmendenzahlen auf **zeitweise 10 Personen begrenzt** werden.

Ziel der Kafavas ist es, einen *safer space* und zugleich *power space* zu schaffen, indem Rom_nja innerhalb einer rassismusärmeren Atmosphäre **eigenen Bedürfnissen nachgehen** können. Durch die Kafavas und die Teilnahme von Familien ergab sich der Kontakt zur sekundären Anspruchsgruppe der Eltern. Die primäre Anspruchsgruppe sind im Rahmen der Empowermentarbeit die Jugendlichen. Auch zu ihnen konnte durch die Kafavas Vertrauen aufgebaut werden. Für das

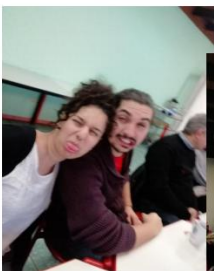
Empowerment: Rückblick 2019/2020

- networking mit Community
- Ausbau bestehender Kontakte innerhalb des Vereins
- seit Dezember 2019 Rom_nja Cafés / Kafava
 - Aufbau einer gemeinsamen Basis für 2020/21
 - seit einem Jahr Kontakt zur sekundären Anspruchsgruppe (Eltern)



9 Treffen mit je 10-25 TN

Rom_nja Kafava



nächste Jahr ist ein Empowerment-Projekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geplant. Dazu ist bereits ein **Konzept** entstanden, wo die Inhalte des Projekts und die Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Projekten aus dem Rom e.V. festgehalten wurden. Eine erste Basis für die Jugendempowermentarbeit ab 2021 wurde somit bereits gelegt. Zudem konnten erste

Ideen für Empowerment-Workshops ausgetauscht werden.

4. Ausblick Projekt RomBuK 2021

Für das Jahr 2021 sind unterschiedliche

(Kooperations-)Veranstaltungen geplant.

Darunter beispielsweise (digitale)

Veranstaltungen anlässlich des 50. Jubiläums des Internationalen Rom_nja Tags.

Zudem werden **zwei weitere Beiratssitzungen** stattfinden, davon eine im Sommer (18.06.2021), bei der ein persönlicher Austausch im Fokus stehen soll. Eine weitere Sitzung wird im Herbst stattfinden.

Des Weiteren werden im Jahr 2021 **drei weitere Ausgaben der Nevipe** erscheinen und mindestens **zehn Archivkartons sollen umgebettet** und die darin enthaltenen Archivalien unter den notwendigen Bedingungen zur langfristigen Erhaltung gelagert werden.

Die für das Jahr 2020 und durch die Corona-Pandemie abgesagte Kooperation mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma für die Repräsentation bei der Frankfurter Buchmesse soll nach Möglichkeit im Jahr 2021 nachgeholt werden.

Zugleich wird an der **Umsetzung für das Jugend-Empowerment-Projekt** gearbeitet.

Nach Möglichkeit, abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie, wird ebenfalls die Durchführung eines Workshops mit Schüler_innen angestrebt.

Ausblick I

- diverse Veranstaltungen mit Kölner Vereinen/Insitutionen
 - bspw. Gedenkveranstaltung zum 27. Januar
 - 8. April „Welt-Rom_nja-Tag“ (50. Jubiläum)
 - Verlegung der Spur in der Bobstraße ...
- Beiratssitzungen
 - 18.06.2020
 - Herbst



Ausblick II

- Nevipe (2-3 Ausgaben)
- Umbettung von mind. 10 Archivkartons
- Führung von Interviews
- Planung einer Repräsentation bei der Buchmesse
- Empowerment: Jugendprojekt



Ausblick III

- Workshops, Zielgruppenerweiterung (Workshops an Kölner Schulen)
- Konzeptentwicklung „Anlaufstelle für von Antiziganismus Betroffene“
- Planung und Konzeptentwicklung eines Ausstellungsprojekts + Handreichung



Erste Ideen zu der im Förderkonzept festgehaltenen Aufgabe, eine Anlaufstelle für von Antiziganismus Betroffene zu etablieren, sollen ebenso festgehalten werden wie erste Ideen zu einem möglichen Ausstellungsprojekt und einer (dazugehörigen) Handreichung.

Des Weiteren fallen auch im Jahr 2021 die **alltäglichen Aufgaben** im Projekt RomBuK an, wie die Vernetzungsarbeit, das Beantworten von E-Mail-Anfragen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Besucher_innenanfragen uvm.

Selbstverständlich geht es auch im Jahr 2021 darum, das Projekt RomBuK zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.

Das Projekt RomBuK freut sich, dass zwei weitere Projekte im Jahr 2021 beginnen: Das Projekt „DigiRom“, ein Digitalisierungsprojekt von Grafiken und Bildpostkarten im Rom e.V., gefördert durch Bundesmittel sowie ein Zeitzeug_innenprojekt mit Rom_nja und Sinti_ze aus der 2. und 3. Generation nach dem Samuradipen, gefördert aus Landesmitteln.

Ausblick IV

- zusätzl. Tagesgeschäft
 - Besucher_innen
 - (E-Mail-) Anfragen
 - Öffentlichkeitsarbeit (Soziale Medien etc.)
 - Networking
 - Revision der Sammlungsbestände
 - ständige Inventarisierungsaufgaben
 - Planung und Durchführung (Buch-) Ankäufe
 - ...

